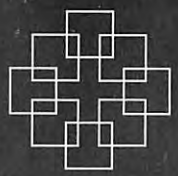
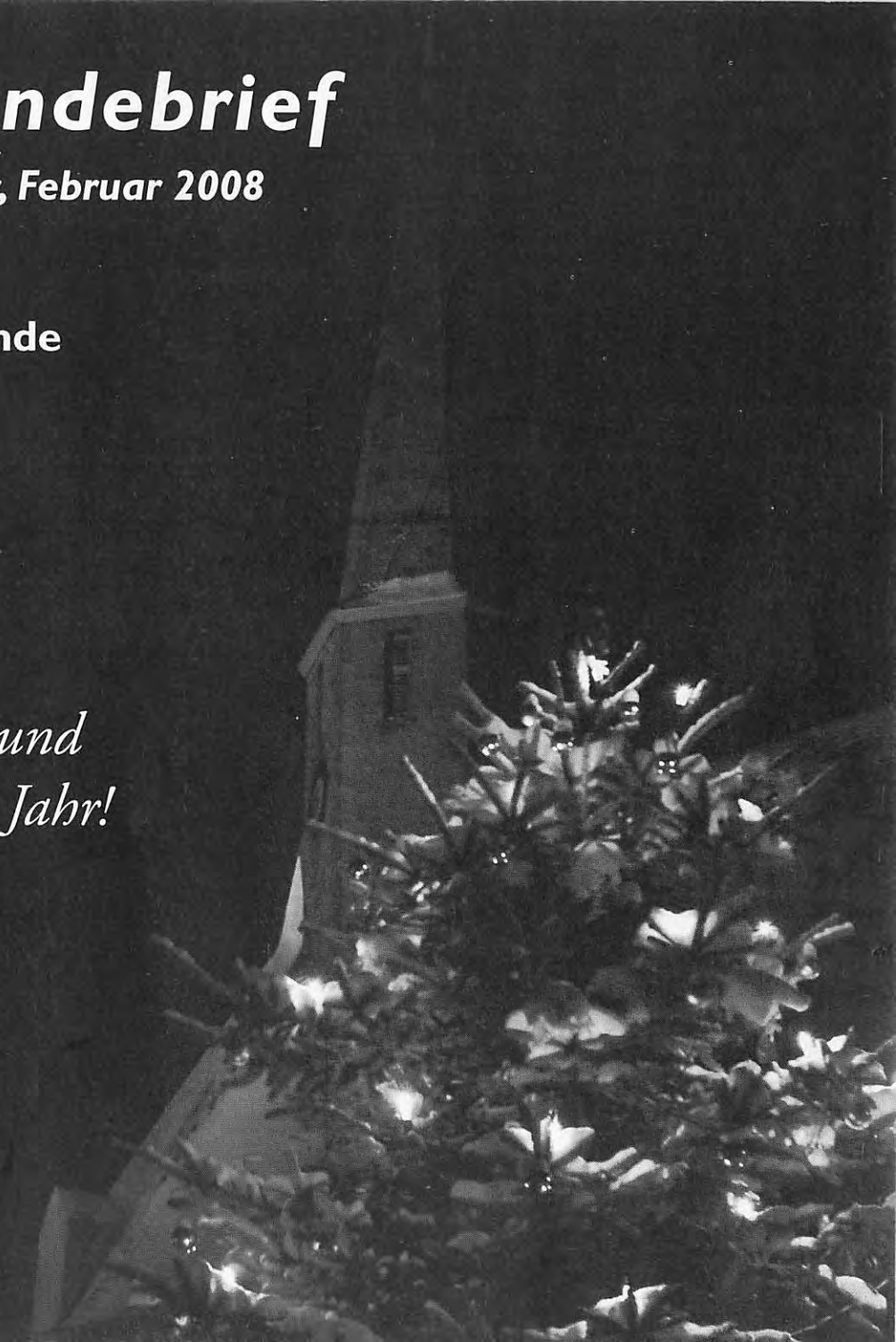
Der Gemeindebrief

Dezember 2007, Januar, Februar 2008

Evangelische
Kirchengemeinde
Egelsbach

Frohe Weihnachten und
ein gesegnetes Neues Jahr!





Inhalt

Lebenszeit	3
Jahreslosung	5
Gott befohlen!	6
Alles Gute!	8
Wie geht es weiter?	9
Wir sind immer dabei!	11
Morgens, halb acht, auf dem Rüssel	12
Adventskonzert	13
Zeitreise unter dem Stern	14
Grundkurs Christentum	16
Jesus mit allen Sinnen …	17
Gottesdienst am 31.12. fällt aus	17
Das Stübchen	18
Liebe – Sinn – Glaube, Filmabende	20
Das war die Kerb 2007	21
Buch der Unruhe	23
Auf einen Blick	24
Wo Sie uns finden ...	**26**
In unserer Gemeinde wurden ...	27
Nachrichten aus St. Josef	28
Dank	29
Kinderchor / Kirchenchor	30
»Ein-Eltern«-Nachmittag	31
»Und sie fanden keinen Raum«	32
»Mit Pauken und Trompeten« – Krabbelgottesdienst	33
Stutzweck – Rezept	34
Körper und Seele in Bewegung	35
Café Mama	36
Weltgebetstag	37
Frauentreff / Frauenhilfe / Seniorencafé	38
Teeniefreizeit	39
Neues von den Pfadis	40
KiBiWo 2007	42
Kinderwerkstätten	43
Kuno	44
Kindergottesdienst	46
Kinderseite	47
Musikalische Passionsandachten	48

ausgezeichneter Gemeindebrief 2003
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

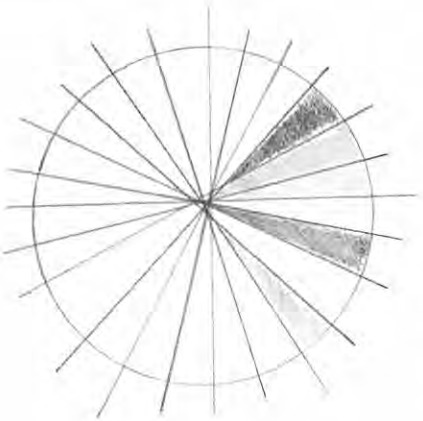
Impressum

Text und Bild:
Martina Becker, Simone Bender, Karen Bierling, Petra Block, Stefan Buckendahl, Yvonne Buckendahl, Martin Diehl, Natalie Ende, Anna Jüttner, Vera Jüttner, Monika Kernbach, Kuno K., Regine Kober-Gerhard, Brigitte Lehmann, Lore Lucas, Antje Marquardt, Gaby Melk, Patricia Neuber, Karl-Heinz Novotny, Hildegard Pfeiffer, Jürgen Rode, Wolfgang Schäfer, Andreas Schmitt, Annegret Schmitt, Sandra Skollik, Edith Wurm, Iris Zickler und Klaus-Dieter Zühlke

Gestaltung:
Karen Bierling und
Andreas Schmitt
redaktiongb@mac.com

Druck:
Druckerei Heinz Hofmann

V.i.S.d.P.:
Pfarrer Martin Diehl,
Bachgrund 10, 63329 Egelsbach



Lebenszeit

»Kein Mensch hat je auf dem Sterbebett bedauert, nicht mehr Zeit im Büro verbracht zu haben!«

Toller Satz, oder? Mit einem Satz alles auf den Punkt gebracht: Wie verbringe ich mein Leben? Eine Frage, die mir auch kommt, wenn ich die Wiederholung eines Films sehe, der mir schon beim ersten Mal nicht richtig gefallen hat. Schließlich ist das meine Lebenszeit, die dieser Film für sich in Anspruch nimmt.

Aber wie verbringe ich mein Leben? Seit es Computer gibt und man scheinbar alles ausrechnen kann, gibt es erstaunliches zum Leben zu berichten. So verbringt jeder Mitteleuropäer in seinem Leben durchschnittlich 40 Tage hinter einem Einkaufswagen, und geht dabei 3840 Kilometer! Jeder Mensch verschläft ein Drittel seines Lebens. Und wie viel Zeit man vor einer geschlossenen Bahnschranke verbringen kann, weiß hier im Ort jeder Erwachsene. Sicherlich gibt es Menschen, die genau wissen, wie lange wir durchschnittlich vor der Ampel stehen, beim Arzt warten oder mit Reden verbringen. Auch gibt es Zahlen, wie viel Zeit wir auf der Arbeit verbringen. Statistisch jedenfalls.

Denn die einen arbeiten immer mehr, und viele der mühsam in Jahrzehnten erkämpften Arbeitszeitregelungen werden immer öfter kalt lächelnd beiseite geschoben. Wer möglichst weit oben mitmischen will, muss seinen Einsatz bringen und auch zeitlich flexibel sein. Und dass man zuhause einen Partner oder Kinder hat, interessiert im besten Falle die direkte Kollegin. »Das vollmobile Singel« wäre der Idealfall für viele Arbeitgeber. Weltweit jederzeit einsetzbar.

Andere würden auch gerne ihren Einsatz bringen, doch sie finden keine Arbeit, und schon gar keine, die zu ihnen passen würde. Und wieder andere haben genug zu tun und kommen trotzdem gerade so über die Runden.

Arbeitszeit ist Lebenszeit. Und Lebenszeit ist die Zeit, die wir leben. Da ist so ein Jahreswechsel genau

der richtige Zeitpunkt, um klar zu überdenken, was mein Leben ausmacht. Was muss sein? Da zählen Schlafen, Essen und nach Möglichkeit Geld verdienen dazu. Was sind meine Wünsche? Wie viel Zeit habe ich für das, was ich wirklich mag? Für Kinder? Familie? Freunde?

Das kann man durchdenken, aber auch ganz plastisch darstellen. Teilen Sie einen Kreis in 24 Felder, für jede Stunde eins. Und dann geht es los, am besten mit Buntstiften. Und passen Sie gut auf, dass zum Schluss noch Zeit zum Leben bleibt! Nicht der große Ausstieg ist das Ziel, sondern der kleine Einstieg in ein Neudenken. Was ist mir wirklich wichtig? Was nimmt sich zu wichtig? Kann ich auch gelegentlich »Nein« sagen, wenn alle ein Ja von mir erwarten? Und wie gehe ich mit Menschen um, die von mir und meinen Entscheidungen abhängig sind?

Jesus sagt: Ich lebe, und ihr sollt auch leben! Diesen Satz, der im 14. Kapitel des Johannesevangeliums steht, sagt Jesus seinen Freunden, als er ihnen davon erzählt, dass er nicht mehr lange mit ihnen zusammen sein wird. Jesus fasst in dieser so genannten Abschiedsrede noch einmal alles zusammen, was ihm wichtig ist. Abschiednehmen ist immer etwas wie Sterben, auch hier kommt man ganz schnell zu den wichtigen Dingen. Jesus meint damit die Zeit nach seiner Kreuzigung: Ihr seid dann nicht mehr allein, wenn ich bei Gott bin. Aber – gerade eine Jahreslosung darf aus dem Zusammenhang genommen werden – er sagt auch, ich lebe, und ihr sollt auch leben. Jesus hat sich Zeit genommen für seine Freunde und Freundinnen. Innehalten ist das richtige Wort, und es wundert mich nicht, dass es so aus der Mode gekommen ist. Innehalten, äußere Zwänge immer mal wieder auf Richtigkeit prüfen. Innehalten, um mit Gott zu reden und auf ihn zu hören. Innehalten, um Zeit mit denen zu verbringen, die mir wichtig sind.

In diesem Sinne
Eine gesegnete Adventszeit

Gaby Melk

Jahreslosung 2008
Jesus Christus spricht:
Ich lebe
und ihr sollt
auch leben.
Johannes 14, 19

Gott befohlen!

... mit diesem alten Abschiedsgruß verabschiede ich mich als Pfarrerin aus der evangelischen Kirchengemeinde Egelsbach.

Mein Pfarrvikariat ist vorüber, und ab Mitte Dezember werde ich im Zentrum Verkündigung in Frankfurt Bockenheim als Pfarrerin für Kindergottesdienst arbeiten. Ich freue mich auf meinen neuen Arbeitsbereich. Gleichzeitig bin ich sehr traurig, Egelsbach zu verlassen. Abschied tut weh.

Die ersten Jahre der Berufstätigkeit sind stark prägende Jahre. Die evangelische Kirchengemeinde Egelsbach und ihre vielen Menschen werden also immer einen besonderen Platz im meinem Herzen behalten. Hier bin ich als Pfarrerin ordiniert worden, hier habe ich meine ersten Erfahrungen gesammelt und meine Eigenständigkeit entwickelt. Dankbar blicke ich zurück auf fast vier, reiche und angefüllte Jahre.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, deren Lebensweg ich ein Stück weit begleiten, mit denen ich Gottesdienste und Andachten feiern, Neues ausprobieren und Ideen verwirklichen durfte. Viel Lebendigkeit, inniger Glauben und eine herzliche Gemeinschaft durfte ich in Egelsbach erleben.

In besonderer Erinnerung wird mir auch das Jubiläumsjahr 2005 bleiben. Ich bin mir sicher, dass ich ein vergleichbares Fest nie wieder erleben werde. Es war wie ein Wunder, wie viele Menschen, kirchliche und nicht-kirchliche hier miteinander gefeiert haben.

Ich bin sehr dankbar, für die offene und herzliche Aufnahme in der Gemeinde, die Erfahrungen, dass so viele Menschen an einem Strang ziehen und durch ihre unterschiedliche Gaben an vielen verschiedenen Orten die frohe Botschaft Jesu Christi verkündigen. Dazu gehörte auch der enge und fruchtbare Kontakt zu unserer katholischen Schwestergemeinde. Vielen Dank dafür!

Es fällt mir schwer los zu lassen. Das ist gut so. Es zeigt, wie verbunden wir waren. Beim Loslassen hilft mir Gott. »Gott befohlen!« Mit diesem Abschiedgruß drücke ich aus, dass ich die Menschen und die Geschicke der Gemeinde Gott anvertraue, genauso wie ich mich und meine Geschicke immer in Gottes Hand weiß. Gott ist es, der uns überall und zu jeder Zeit begleitet, durch alle Veränderungen hindurch.

Gott spricht zu jedem und jeder von uns:
»Hör auf mich, die du von mir getragen wurdest von Mutterleibe an und vom Mutterschoße an mir aufgeladen bist:
Ich bleibe derselbe, so alt du auch wirst, bis du grau wirst, will ich dich tragen.
Ich habe es getan und ich werde dich auch weiterhin tragen, ich werde dich schleppen und retten.«
(Jesaja 46, 3+4)

Gott befohlen!

Pfarrerin Natalie Ende

Liebe Natalie, der Redaktionskreis wünscht dir alles Gute für die Zukunft!

Einblick

Alles Gute!

Ja, liebe Gemeinde, leider ist es nun soweit: nach fast 4 Jahren wird Pfarrerin Natalie Ende unsere Gemeinde verlassen und eine neue Stelle als Pfarrerin für Kindergottesdienst im Zentrum für Verkündigung in Frankfurt beginnen!

Nach langer Suche hat sich für Natalie Ende eine Stelle aufgetan, die sie sicherlich mit viel Freude und Engagement ausfüllen wird, lag ihr doch auch in unserer Gemeinde die Arbeit mit Kindern sehr am Herzen! – So gesehen freuen wir uns natürlich, dass Pfarrerin Ende es so gut getroffen hat!

Aber natürlich sind wir auch sehr traurig, dass sie unsere Gemeinde nun verlassen muss, hat Natalie Ende doch in den letzten vier Jahren die Geschicke unserer Gemeinde in der ihr eigenen beharrlichen, klaren, den Menschen zugewandten Art gestaltet.

In den verschiedensten Bereichen, nicht zuletzt in der gottesdienstlichen Sprachgestaltung, hat sie deutlich gemacht, dass Gottes Wort und die christliche Gemeinschaft von Männern und Frauen getragen werden und dies auch in einer übergreifenden Sprache zum Ausdruck kommen muss.

Sie hat neue Formen der Andachten und Gottesdienste mit uns gefeiert und für alle, die daran teilhaben konnten, war es eine wirkliche Bereicherung zu sehen, mit wie viel Wärme und Engagement sie in den einzelnen, ganz unterschiedlichen Gruppen neue Impulse setzte.

Mit Jugendlichen, in den Konfirmandengruppen, im Kindergottesdienst, bei den Seniorennachmittagen, in der Frauenhilfe, in Seelsorgegesprächen, überall war es ihr wichtig, ganz da zu sein und damit die Notwendigkeit und Wichtigkeit jedes dieser Bereiche zu bekunden.

Für mich war Natalie Ende eine unschätzbare Hilfe, sowohl bei meiner Arbeit als Vorsitzende des Kirchenvorstandes, als auch auf privater Ebene. Ihre klare Sichtweise in vielen Dingen hat mir oft bei meinen Fragen weitergeholfen. Bei den Teamsitzungen war sie oft diejenige, die unbequeme Fragen benannte, um dann gemeinsam mit uns eine Lösung für das Problem zu suchen.

Es ist sehr schade, dass wir sie gehen lassen müssen! Für ihren weiteren beruflichen und privaten Lebensweg wünschen wir Natalie Ende alles Gute und Gottes Segen.

Der Abschiedsgottesdienst für Pfarrerin Ende findet am Sonntag dem 02.12.2007 in der ev. Kirche in Egelsbach statt.

Im Anschluss daran laden wir Sie herzlich zu einem Empfang im Gemeindehaus ein, wo Sie noch einmal Gelegenheit haben werden, sich persönlich von Frau Ende zu verabschieden.

Für den Kirchenvorstand
Brigitte Lehmann

Pfarrer in Not!

Wie geht es weiter ?

Ja, es gibt sie, die Momente, in denen mir ein bisschen bang wird, wenn ich in die nähere Zukunft blicke. Denn Natalie Ende war nicht nur eine großartige und beliebte Pfarrerin während ihrer Jahre hier in Egelsbach; sie war auch eine Schafferin.

Erst nach dem Abschied werden wir wirklich begreifen, wie und wo sie uns fehlt. Aber eine Ahnung von dem, was da auf uns und ganz konkret auch auf mich zukommt, habe ich doch schon.

Anderthalb Pfarrstellen haben wir noch in Egelsbach. Der Kirchenvorstand hat die nötigen Schritte unternommen, um die halbe jetzt frei werdende Pfarrstelle baldmöglichst zu besetzen. Wie und wann das passiert, ist allerdings völlig offen. Kann sein, dass wir schon in wenigen Monaten eine neue Pfarrerin begrüßen dürfen. Kann auch sein, dass das dauert.

Wie dem auch sei: Ich brauche in den nächsten Monaten Verständnis und Langmut. – Natürlich werde ich mir Mühe geben. Versprochen. Aber es werden sich Lücken auftun. Es wird passieren, dass Senioren nicht oder zu spät zum Geburtstag besucht werden. Es wird passieren, dass die eine oder andere Konfistunde ausfällt. Häufiger als bislang gewohnt werden PrädikantInnen in Egelsbach den Sonntagsgottesdienst leiten.

Meine dringende Bitte: Zieht Euch nicht zurück, sondern bringt Euch ein. Es wäre ein Jammer, wenn unser quicklebendiges Gemeindeleben Schaden nähme. – In der Seelsorge habe ich gelernt, dass jeder Krise auch eine Chance innewohnt ...

Was ich weiß und wofür ich sehr dankbar bin: Wir haben ein großes Team von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Und einen sehr klugen und engagierten Kirchenvorstand. Darauf ist Verlass. Und das nimmt meinen Befürchtungen vor der näheren Zukunft doch eindeutig die Spitze. Es wird gehen. Und es wird gut gehen.

Martin Diehl, Pfarrer

Einblick

Ich steh' an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring' und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin,
es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohlgefallen!

Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib' ich anbetend stehen;
O dass mein Sinn ein Abgrund wär'
und meine Seel' ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen!

Eins aber, hoff' ich, wirst du mir,
Heiland, nicht versagen,
dass ich dich möge für und für
in, bei und an mir tragen.
So lass mich doch dein Kripplein sein,
komm, komm und lege bei mir ein
dich und all deine Freuden!

Paul Gerhardt, Evangelisches Gesangbuch, 37, 1+4+9

Neues vom Freundeskreis zur Förderung der Evangelischen Kirche Egelsbach e.V.

Wir sind immer dabei!

Warum gibt es uns? – Vor dem Hintergrund drohender finanzieller Engpässe haben wir vor drei Jahren den Freundeskreis ins Leben gerufen, um mit unseren Mitgliedsbeiträgen die Arbeit der Kirchengemeinde im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen. Sei es bei den vielfältigen Aktivitäten innerhalb der Gemeinde, oder der baulichen Erhaltung unserer schönen kleinen Kirche. Inzwischen zählen wir 100 Mitglieder und hoffen natürlich noch mehr zu werden!

Unsere Idee: Mit kleinen Beiträgen zu Großem beitragen! Das bedeutet zum Beispiel Unterstützung bei der:

- Innenrenovierung der Kirche
- Anschaffung der Podeste und Beleuchtungsanlagen
- Kinderbibelwoche
- qualifizierten Betreuung des Kinderchors.

Mitglieder des Freundeskreises bei der Arbeit

Präsenz zeigen wir natürlich auch auf verschiedenen Veranstaltungen, bei denen wir tatkräftig mitwirken.

Wir hoffen, dass wir Sie neugierig auf uns und unsere Arbeit gemacht haben!

Kontakte:

Stefan Buckendahl
Bahnstrasse 39
63329 Egelsbach
0 61 03 / 4 53 28
stefan@stefanbuckendahl.de

Dr. Valentin Mayer
63329 Egelsbach
06103-43986
Valentin.mayer@t-online.de

Einblick

Morgens, halb acht, auf dem Rüssel

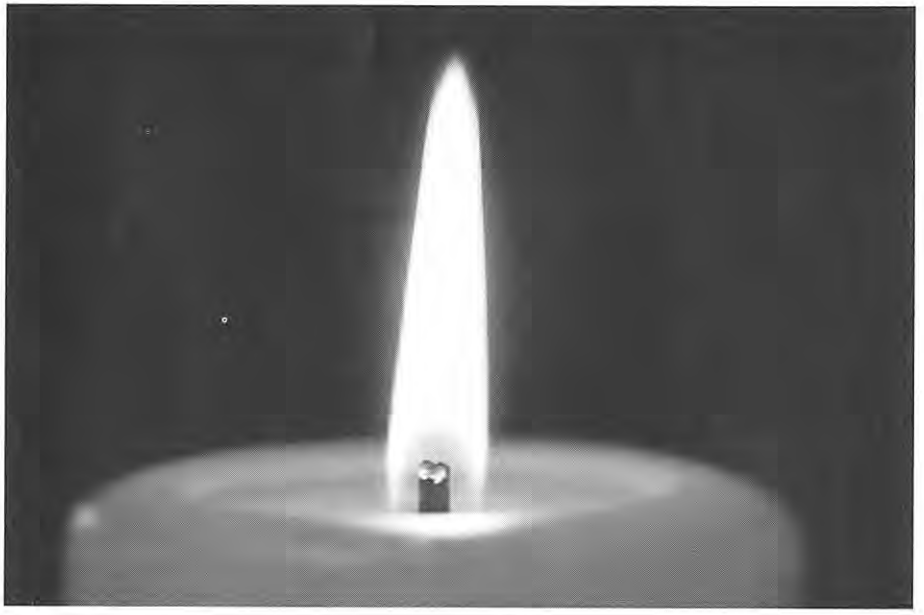
Ein kleiner Nachtrag zu Martin Diehls Artikel über die Sicherheit der Fahrradfahrer und Schulkinder auf dem Langener Weg (GB, 2, 2007).

Gott behüte! Das hat mit verantwortlicher Planung überhaupt nichts mehr zu tun …

Adventskonzert

am 09.12. um 17.00 Uhr

Gefeiert wird hier in Egelsbach gerne! Die Musiker des Blasorchesters können ein Lied davon spielen. Wenn man sich auf etwas verlassen kann, so sind es die Menschen in diesem Ort. Ob es das Weinfest, das Klammernschnitzerbrunnenfest, das Waldfest oder die Nachkerb ist, sie kommen, um ihre Musiker zu hören, um ein wenig Kurzweil und Spaß zu haben.



Wie so oft in den vergangen Jahren soll es auch in diesem ein Konzert geben, gedacht, um das Jahr in Harmonie zu beenden und all denen Danke zu sagen, die sich Zeit nahmen, den Musikern Gehör zu schenken, wann immer diese aufgespielt hatten. Was könnte da schöner sein, als zum Ende der Saison ein Weihnachtskonzert zu geben? Und welcher Rahmen wäre passender als die evangelische Kirche am Adventsmarkt-Wochenende? Das Egelsbacher Blasorchester wird dort am 09.12.2007 um 17.00 Uhr ein Adventskonzert geben, bei dem man neben bekannten Weihnachtsliedern auch noch dieses und jenes zu hören bekommen wird. Wir freuen uns auf Ihr Kommen, um mit Ihnen gemeinsam die Vorfreude auf Weihnachten musikalisch umzusetzen. Der Eintritt ist frei.

Simone Bender

Das war die Kerb 2007

Die »Kerb im Parrehof« war, wie ja eigentlich immer, auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. Herzlichen Dank an alle, die mitgearbeitet und -gefeiert haben! Der Erlös war dieses mal für die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bestimmt.

Die 4 von der Zapfstelle
Stefan Buckendahl, Mathias Müller, Martin Diehl und Jürgen Rode

Der Fröhliche Feierabend
Hans Müller, Adolf Müller und Raimund Wurm

Ausblick

Zeitreise unter dem Stern

– ein Krippenspiel
für Erwachsene

»Wir spielen ein Krippenspiel!«, rief mir Kerstin Etzler vor mehr als einem Jahr an einem Sommermorgen entgegen. Es war der Tag nach dem Treffen der Ehemaligen der evangelischen Jugend. Das Ganze klang für mich verdächtig nach einer Schnapsidee! Erwachsene und Krippenspiel, das ist doch was für Kinder! Als Schaf verkleidet blökend durch die Kirche laufen. Bei Kindern ist das gut, und gerade die Schäfchendarsteller haben immer viel Spaß dabei, aber die »Ehemaligen« waren alle über 50, und die meisten einige Jahre älter. Andererseits – warum sollen nur Kinder ein Krippenspiel aufführen, schließlich kommen in der biblischen Geschichte von der Geburt Jesu nur Erwachsene vor.

Der Begeisterung und Ausdauer von Kerstin Etzler ist es zu verdanken, dass daraus Wirklichkeit wurde. Mit ansteckender Vorfreude führte sie unzählige Telefongespräche, bis sie genug Laien für das Krippenspiel zusammen hatte.

Bei einem ersten Treffen im Sommer wurden Ideen gesammelt: Spaß soll es machen, das Krippenspiel. So wie früher. Und alle konnten erzählen, was damals neben dem »offiziellen« Spiel noch für Späße getrieben wurden. Das Stück sollte in der Gegenwart handeln und in der Vergangenheit, lustig sollte es sein aber auch ernsthaft, immerhin geht es um die Geburt von Jesus. Ohne Kostüme – oder doch besser mit? Ein Ritter sollte dabei sein, eine Geschäftsfrau, ein König. Und natürlich Hirten.

Gut, dass von Beginn an Gottes Segen auf dieser Idee lag, sonst wäre aus diesem bunten Gemisch wohl nie etwas geworden. Angeregt von den Vorschlägen der Mitspielenden kamen mir beim Schreiben immer neue Ideen. Möglichst echt sollte alles sein, deshalb musste viel recherchiert werden, und wir haben alle sehr viel dabei gelernt. Inzwischen sind es 18 Erwachsene, die sich jeden Mittwoch zum Proben Zeit nehmen, und das, obwohl zwei davon lange Anfahrtswege haben und andere es beruflich grade so schaffen, am Abend wieder in Egelsbach zu sein.

Was als kleines Krippenspiel im Rahmen eines Gottesdienstes begann, hat sich inzwischen zu einem richtigen Theaterstück zur Heiligen Nacht entwickelt. Natürlich wird die Weihnachtsgeschichte erzählt, aber auch die Geschichte von verschiedenen Menschen aus verschiedenen Zeiten, die sich mit ihrem eigenen Leben auseinandersetzen und die ihre Träume haben. Nur Schafe – die kommen nicht vor. Und trotzdem kommt der Humor nicht zu kurz.

Damit es ein schöner, abgerundeter Abend in der Adventszeit wird, spielt Anette Bonn in den kurzen Pausen zwischen den einzelnen Akten Orgel. Und nach der Aufführung, die etwa eineinhalb Stunden dauert, bittet der Freundeskreis der evangelischen Kirche zu einem kleinen Umtrunk. Dem Freundeskreis danken wir schon jetzt für die großartige Unterstützung!

Gaby Melk

Zeichnung: Jürgen Eilender

Zeitreise unter dem Stern
ein Theaterstück zur Weihnachtszeit von Gaby Melk

Die Ehemaligen der evangelischen Jugend Egelsbach präsentieren
ein Krippenspiel für Erwachsene.

Samstag, 15. Dezember 2007 um 18.00 Uhr in der evangelischen Kirche Egelsbach.
Einlass 17.00 Uhr – Eintritt frei

Was kann ich glauben und mit guten Gründen vertreten ?

Grundkurs Christentum

Warum bin ich eigentlich Christ? Und was heißt das? – Dass ich es für möglich halte, dass es einen Gott gibt... Kann sein, dass mir das manchmal ein bisschen wenig ist. Vor allem in Gesprächen mit anderen, da fehlen oft die Worte. Schwer zu erklären, worum es eigentlich geht beim christlichen Glauben.

Viele der Glaubenskurse, die ich kenne, sind mir entweder zu fromm-fundamentalistisch oder zu akademisch-abgehoben. Jetzt habe ich einen gefunden, entwickelt von dem Herborner Professor und ehemaligen Kollegen hier in unserem Dekanat Peter Scherle. Diesen Glaubenskurs will ich mit wenigen Änderungen hier in Egelsbach ausprobieren. Fünf Abende, jeweils von 20.00-22.00 Uhr. Ich habe mir die Mittwochabende jeweils nach den Passionsandachten ausgesucht. Dann ist die Kirche schon geheizt und wir können uns in der Kirche treffen – ich finde das passt zu einem Glaubenskurs.

Die Themen der fünf Abende:

- **Mittwoch, 13. Februar 2008**, 20.00 Uhr: Die Bibel – das Buch, das den Glauben bezeugt und begründet.
- **Mittwoch, 20. Februar 2008**, 20.00 Uhr: Das Bekenntnis zu Gott, Jesus Christus und dem Heiligen Geist.
- **Mittwoch, 27. Februar 2008**, 20.00 Uhr: Sakramente und Segnungen – Gott in der eigenen Lebensgeschichte wahrnehmen.
- **Mittwoch, 4. März 2008**, 20.00 Uhr: Gottesdienste im Kirchenjahr – Gott im Lauf des Jahres gemeinsam feiern.
- **Mittwoch, 12. März 2008**, 20.00 Uhr: Das Erbarmen – Gottes Fürsorge wahrnehmen und weitergeben.

Damit wir vorne in der Kirche einen Stuhlkreis machen können, ist die Teilnehmerzahl auf 25 begrenzt. Anmeldung telefonisch oder schriftlich direkt an mich (Pfr. Martin Diehl, Bachgrund 10, Tel.: 4 97 40) oder an das Gemeindebüro (Ernst-Ludwig-Str. 56, Tel.: 4 90 76). Die ersten 25 nehmen teil.

Zielgruppe?

- Menschen, die denken und fühlen: »Schon lange wollte ich mich mal wirklich mit meinem Glauben beschäftigen. Fragen stellen und Antworten finden. Ich wusste nur nie so richtig wo anfangen.«
- Menschen, die denken und fühlen: »Eigentlich bin ich Christ, aber ich kann gar nicht so genau sagen, warum eigentlich.«
- Menschen, die immer wieder erleben: »Es ist gar nicht so einfach in dieser Welt, evangelischer Christ zu sein und dazu zu stehen. Oft fehlen mir ganz einfach die Argumente.«

Voraussetzungen? – Interesse, mindestens 14 Jahre (also im evangelischen Sinne in Glaubensdingen erwachsen).

Kosten? – Keine.

Martin Diehl, Pfarrer

Vorankündigung

Jesus mit allen Sinnen ...

Unter diesem Motto sollen im späten Frühjahr 2008 drei Bibelabende stattfinden, in denen es darum geht, nicht nur in der Bibel zu lesen und darüber zu diskutieren, sondern auch um das »Begreifen«, Fühlen und Schmecken. In welcher Umgebung wuchs Jesus auf? Warum ging Maria mit nach Bethlehem? Was sagt uns die Bibel über Jesus und seine Jünger und Jüngerinnen als Menschen? Das Abendmahl kennen wir alle, aber wie schmeckt ein Passahmahl, die Grundlage unseres Abendmahls? So viele Fragen ...

Gemeinsam werden wir auf Entdeckungsreise durch die Bibel gehen. Nähere Einzelheiten werden in der Kirche bekannt gegeben.

Gaby Melk

Gottesdienst am 30.12.2007 fällt aus

Jeden Sonntag ist Gottesdienst. Um 10.00 Uhr. Jahraus, jahrein. Immer. – Aber wie heißt es so schön: »Ausnahmen bestätigen die Regel«. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, in diesem Jahr den Gottesdienst am 30. Dezember ausfallen zu lassen.

Wir sind der Ansicht, dass die sechs Gottesdienste an Weihnachten und die Gottesdienste am Silvester- und Neujahrsabend genügen, um keinen Gottesdienstversorgungsnotstand entstehen zu lassen.

Natürlich spielt für die Entscheidung auch eine Rolle, dass ich nach Weihnachten bis Anfang Januar Urlaub machen werde. – Vielen Dank schon jetzt unseren wunderbaren PrädikantInnen, die mir dafür den Rücken frei halten.

Martin Diehl, Pfarrer

Ausblick

Das STÜBCHEN hatte die zweite Premiere!

Warum wir das STÜBCHEN im Bachgrund wieder aufleben lassen, nach exakt sechs Jahren:

Es fehlt uns ganz einfach an einer Kneipe, die eine Nicht-Kneipe ist: ein Raum, der den Menschen in dieser Gemeinde Gelegenheit bietet zum Treffen neben der Ehrenarbeit, der Raum bietet fürs Klönen mit den Nachbarn, mit der Freundin ...

Weshalb ich mich fürs neue STÜBCHEN stark gemacht habe: Ich bin vor zehn Jahren nach Egelsbach gekommen, Single und weiblich und ohne kindermäßige oder sonstige Anbindung. Das macht das Einleben naturgemäß schwierig. Die Einladung zum Kirchenchor war nun wirklich nicht meines. Ich jedenfalls habe die Dienstage im Stübchen damals genossen. Da gab es eine kleine »Kneipe«, in die ich gehen konnte, ohne Anmache zu gewärtigen, wo es Menschen gab, mit denen ich mal ernst, mal heiter schwätzen und reden – und mit denen ich in Egelsbach ankommen konnte.

Ich möchte mit Ihnen und Euch den Augenblick feiern, in guten und schlechten Tagen. Wenn das Herz brennt, wenn etwas misslungen oder gelungen ist und geteilt werden will: Alle sind willkommen. Und wenn es Sie »nur« nach einem Gespräch und einem Schluck Pfälzer Wein gelüstet - wunderbar!

Martina Becker

Das STÜBCHEN-Team, Martina Becker und Yvonne Buckendahl, freut sich auf Besuch: Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 20.00 bis 22.30 Uhr, Bachgrund 10 – ein kleiner Schritt und eine passende Gelegenheit.

Ausblick

Wenn der Schnee
ans Fenster fällt,
Lang die Abendglocke läutet,
Vielen ist der Tisch bereitet
Und das Haus ist wohlbestellt.

Mancher auf der Wanderschaft
Kommt ans Tor auf
dunklen Pfaden.
Golden blüht
der Baum der Gnaden
Aus der Erde kühlem Saft.

Wanderer tritt still herein;
Schmerz versteinerte
die Schwelle.
Da erglänzt in reiner Helle
Auf dem Tische Brot und Wein.

Georg Trakl

Ausblick

Filmabende

Liebe – Sinn – Glaube

Noch vier weitere wunderbare Filmabende stehen auf unserem Programm. Lassen Sie sich überraschen oder erkundigen Sie sich im Büro, welcher Film laufen wird (... denn leider dürfen wir die Titel nicht veröffentlichen).

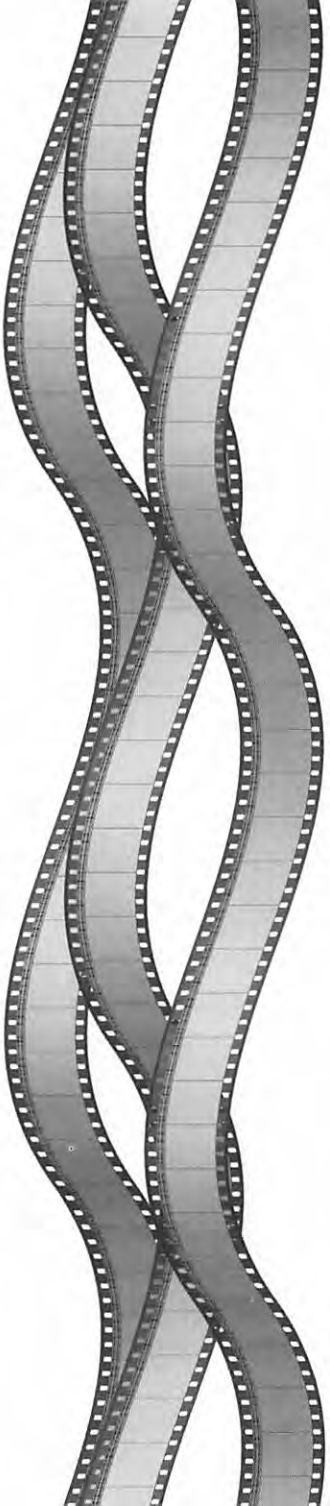
Große sehenswerte Kinofilme, die inzwischen aus den Spielplänen der Kinos verschwunden sind. Filme von Menschen, die mit Kraft und Zuversicht ihr Leben meistern, Menschen, die zusammenhalten und ihre Lebendigkeit neu entdecken.

Für Taschentücher ist wieder gesorgt.

Bionade und Sekt, Wein und Wasser gibt es zu kaufen.
Der Eintritt beträgt € 3,00 zum Decken unserer Kosten.

Termine: Donnerstag, 13. Dezember 2007, 20.00 Uhr
Mitwoch, 23. Januar 2008, 20.00 Uhr
Donnerstag, 14. Februar 2008, 20.00 Uhr
Donnerstag, 10. April 2008, 20.00 Uhr

Ort: Gemeindesaal in der Ernst-Ludwigstraße 56.



OPA EWALD KANN'S NICHT LASSEN

Das Buch der Unruhe

von Fernando Pessoa
(sowie Alberto Caeiro & Inés Koebel)

Ursprünglich wurde das »Buch der Unruhe« in einer Holztruhe gefunden, die als Nachlass des Dichters Fernando Pessoas die Jahrzehnte unbeachtet überdauert hatte. Zwanzig Jahre lang hatte Pessoa an diesen Fragmenten geschrieben und sie in ebenjener Kiste aufbewahrt, wo sie erst nach dem Tod des Autors im Jahre 1935 entdeckt wurden. Erst weitere 47 Jahre mühsamer Entzifferungsarbeit später erschienen die tagebuchartigen Aufzeichnungen der Romanfigur Bernardo Soares, einem Hilfsbuchhalter aus Lissabon.

Die Selbstbeschreibung des Buchhalters Bernardo Soares - als am Rand der Gesellschaft stehende Existenz - zieht den Leser Stück für Stück in den Bann dieses anspruchsvollen Buches. Denn die widersprüchlichen Formulierungen Pessoas verleiten zum Nachdenken: so wird das »Buch der Unruhe« zu einem Ruhepol, wenngleich die unwiderruflichen Konsequenzen des Nachdenkens meist dazu führen, sein Leben vielleicht zu ändern und ergo wieder „unruhig" zu werden.

Satzperlen wie: »Ich bin der Zwischenraum zwischen dem, was ich bin, und dem, was ich nicht bin, zwischen dem, was ich träume, und dem, was das Leben aus mir gemacht hat . . .« oder „Wenn das Herz denken könnte, stünde es still" lassen den Lesenden inne halten und verweilen.

Zwar ist dieses Buch geprägt von der typischen Melancholie Portugals, so dass es mitunter sanft-traurig, ja schwer wirkt und mit Sicherheit nicht als Unterhaltungsliteratur zu verstehen ist – aber gerade dies: eine Biografie über ein belangloses, gewöhnliches Leben fesselt durch seine Traurigkeit, Ehrlichkeit und Tiefe.

Patricia Neuber

ISBN: 3250250007
Ammann Verlag
Preis: 19,50

Auf einen Blick

Gottesdienste

1. Advent, Sonntag, 2.12.2007
10.00 Uhr, Familiengottesdienst
mit *Verabschiedung von Pfarrerin Natalie Ende*,
Pfrn. Natalie Ende, Dekan Zincke

2. Advent, Sonntag, 9.12.2007
10.00 Uhr, Taufgottesdienst
Pfarrer Martin Diehl

3. Advent, Sonntag, 16.12.2007
10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Martin Diehl

4. Advent, Sonntag, 23.12.2007
10.00 Uhr, Gottesdienst
mit Krippenspiel der Kinder
Regine Kober-Gerhard u. Team

Heiligabend, 24.12.2007
15.00 Uhr, Gottesdienst
mit Krippenspiel, GemPäd. R.
Kober-Gerhard u. KiGo-Team

16.30 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Martin Diehl
und Jugendliche

18.00 Uhr, Christvesper
Prädikantin Gaby Melk

23.00 Uhr, Chirstmette
Pfarrer Martin Diehl + Chor

Weihnachten, 25.12.2007
10.00 Uhr, Gottesdienst mit
Abendmahl Gem.-kelch
Prädikantin Marielott Grosch

Weihnachten, 26.12.2007
10.00 Uhr Taufgottesdienst
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 30.12.2007
Gottesdienst fällt aus!

Silvester, 31.12.2007
18.00 Uhr, Gottesdienst mit
Abendmahl, Einzelkelche
Prädikantin Marielott Grosch

Neujahr, 1.1.2008
17.00 Uhr, Gottesdienst
Prädikant Carsten Kirchberger

Sonntag, 6.1.2008
10.00 Uhr, Gottesdienst
Abendmahl, Gem.-kelch
Prädikantin Gaby Melk

Sonntag, 13.1.2008
10.00 Uhr, Gottesdienst
Prädikantin Marielott Grosch

Sonntag, 20.1.2008
10.00 Uhr, Taufgottesdienst
Martin Diehl

Sonntag, 27.1.2008
10.00 Uhr, Gottesdienst
Prädikant Carsten Kirchberger

Sonntag, 3.2.2008
10.00 Uhr, Gottesdienst
Abendmahl, Einzelkelche
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 10.2.2008
10.00 Uhr, Taufgottesdienst
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 17.2.2008
10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 24.2.2008
10.00 Uhr, Gottesdienst
Prädikant Carsten Kirchberger

Sonntag, 2. März 2008
10.00 Uhr, Gottesdienst
Abendmahl Gemeinschaftskelch
Pfarrer Martin Diehl

Gottesdienste im DRK-Seniorenheim

Samstag, 15.12., 15.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst

Freitag, 18.01., 10.00 Uhr
Ev. Gottesdienst

Freitag, 15.2., 10.00 Uhr
Kath. Gottesdienst

Seniorencafé:

Jeweils Samstagsnachmittag von 15.00-17.00 Uhr:
Am 8.12.2007 mit Helga Trösken (siehe auch Seite 38), sowie am 5.1.2008 und am 9.2.2008.

Kontakt

Wo Sie uns finden:

Pfarrer Martin Diehl
Bachgrund 10, Egelsbach
Martin-Diehl@t-online.de
Tel.: 0 61 03 / 4 97 40

Kirchenvorstandsvorsitzende
Brigitte Lehmann
Ostendstr. 24, Egelsbach
Tel.: 0 61 03 / 4 92 42

Gemeindepädagogin
Regine Kober-Gerhard
reginekg@gmx.de
Telefon: 0 61 03 / 4 66 04

Gemeindebüro
Sekretärin Edith Wurm
Ernst-Ludwig-Straße 56,
63329 Egelsbach
Di. - Do. 9.00-12.00 Uhr
Tel.: 0 61 03 / 4 90 76
Fax: 0 61 03 / 4 55 43

Küsterin Moni Untch
Ernst-Ludwig-Straße 56,
63329 Egelsbach
Tel.: 0 61 03 / 4 97 18

Redaktion Gemeindebrief
redaktiongb@mac.com

Gemeindehäuser
Ernst-Ludwig-Str. 56
63329 Egelsbach
und
Bachgrund 10
63329 Egelsbach

Postanschrift:
Evangelische Kirche Egelsbach
Ernst-Ludwig-Str. 56
63329 Egelsbach

e-mail:
gemeindebuero@ev-kirche-egelsbach.de

Homepage:
www.ev-kirche-egelsbach.de

Unsere Bankverbindung:
Konto-Nr.: 33 00 25 93
BLZ: 506 521 24
Sparkasse Langen-Seligenstadt

Spenden für die Kinder- und Jugendarbeit
Konto-Nr.: 33 11 20 04
BLZ: 506 521 24
Sparkasse Langen-Seligenstadt

Mit Gott leben,
glaubwürdig, geborgen
und frei.

In unserer Gemeinde ...

... wurden getauft:

Niko Bretthauer
Sarah Trinity Clarke
Hannah Tiara Clarke
Levin Samuel Hutschenreuter
Samantha Scheiermann
George Kurth Thieme
Lennard Jost

... wurden getraut:

Cornelia Wannemacher und
Martin Use

Jeanine Lorenz und
Markus Bilek

... wurden beerdigt:

Adam Müller - 85 Jahre
Friederike Beutel - 86 Jahre
Kurt Richter - 86 Jahre
Margarete Metzger - 89 Jahre
Renate Werner - 56 Jahre
Ursula Rollwage - 91 Jahre
Anna Maria Müller - 101 Jahre
Regina Jarschel - 28 Jahre
Thomas Schneider - 44 Jahre
Wilhelm Knöß - 77 Jahre
Irmgard Seifried - 76 Jahre
Barbara Pietsch - 61 Jahre
Gertrud Linz - 72 Jahr

Noch manche Nacht wird fallen
auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen
der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte,
hält euch kein Dunkel mehr,
von Gottes Angesichte
kam euch die Rettung her

Jochen Klepper, 1938

Nachrichten aus St. Josef

Sternsingeraktion am **6. Janunar 2008**,
Anmeldung unter Tel.: 0 61 03 / 47 03 80

Samstag, **26. Janunar 2008**, 20.00 Uhr,
in der kath. Kirche St. Josef Egelsbach,
Lichtgottesdienst mit Taizé-Liedern

Aschermittwoch, **6. Februar 2008**, 19.30 Uhr,
Eucharistiefeier mit Aschenkreuz
- herzliche Einladung an die ev. Gemeindemitglieder

Weitere Infos entnehmen Sie bitte den Mitteilungen der
Katholischen Gemeinde, die am 15. Dezember erscheinen werden.

Pfarrer Martin Diehl übergibt Pfarrer Karl-Heinz Novotny die »gewünschten« Utensilien zur Renovierung des Kircheninnenraums

DANK –

anlässlich meines
40jährigen Priesterjubiläums

Danke
sage ich allen, die mit mir gefeiert haben. Es war und bleibt ein überwältigendes Erlebnis.

Danke
sage ich allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihrem Beitrag einen Grundstock für den Innenanstrich unserer Kirche in Egelsbach ermöglicht haben.

Danke
allen, die diese Feier vorbereitet und gestaltet haben.

Danke
Herrn Hermann Pius Siller für seine ansprechenden Worte in seiner Predigt. Diese Worte wurden ins Internet gestellt und verdienen es, gelesen und bedacht zu werden.

Vierzig Jahre – eine Zeitspanne in meinem Leben, nicht immer einfach. Ich denke gern an diese Zeit. Ich denke sehr gern an die Menschen, die mich in diesen Jahren begleitet haben. Ich denke an die Menschen, die ich begleiten konnte. Ich versuchte, Kirche erfahrbar zu machen als eine sympathische Kirche im Mitleiden und im Mitfreuen. Wir alle sind Kirche im Miteinander. DANKE!

Karl-Heinz Novotny

Der Kinderchor lädt ein!

Alle Kinder, die Spaß am Singen haben, sind ganz herzlich eingeladen, zum Kinderchor zu kommen. Die Proben finden jeden Mittwoch um 14.15 Uhr im Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Str. 56, statt.

Wer den Chor mal hören möchte, kommt am besten am 02. Dezember, das ist der erste Advent, in den Familiengottesdienst.

Bis hoffentlich bald, die Kinder des Chors freuen sich schon!

Virginia Bono

... und für die Erwachsenen, die Lust haben zu singen, gibt es **Montags von 20.00 bis 22.00 Uhr die Proben des Kirchenchors.**

»Ein-Eltern«-Nachmittag

Stärkungen für alleinerziehende Eltern

»Ein-Eltern-Familien« haben im Alltag große Herausforderungen zu bewältigen. Selbstorganisation, Zeitmanagement, Verantwortung, Überblick und Belastbarkeit sind einige von vielen Fähigkeiten, die Alleinerziehenden »ungeteilt« aberverlangt werden.

Bei einem gemütlichen Treffen möchten wir Ihnen Ideen und Angebote vorstellen.Wir geben Ihnen Anregungen , Erleichterungen im Alltag zu nutzen, gezielte Hilfen für besondere Themen zu finden oder selber kleine »Netzwerke« für den eigenen Bedarf aufzubauen.

Als Gäste werden u.a. erwartet:
Frau Christine Müller vom Verband alleinerziehender Mütter und Väter in Frankfurt, Frau Rosmarie See vom Treff für Allerinerziehende in der Ev. Johannesgemeinde Neu-Isenburg und Frau Marianne Schäfer, die ihre Idee gemeinsamer Kurzreisen für Alleinerziehende vorstellen wird.

Darüber hinaus werden Möglichkeiten der Unterstützung durch Kirche und Diakonie vorgestellt.

Ihre Kinder werden in dieser Zeit von Jugendlichen der evangelischen Jugend betreut.

Ort: Dietzenbach, Evangelische Rut-Gemeinde, Rodgaustr. 40
Veranst.-Nr.: H 200
Datum: Sonntag, den 10. 02.2008 von 15.00-18.00 Uhr
Gastgeber: Heidemarie Ernst (Ev. Dez. Familienbildung)
Frank Daxer (Gemeindepädagoge, Dekanat Rodgau)

Anmeldung unter: Tel.: 0 61 03 / 3 00 78 25

»Und sie fanden keinen Raum«

– wir wollen, dass Sie Ihren Platz finden

Weihnachten vor einem Jahr in der Kirche. Modernes Krippenspiel mit Jugendlichen. Ein junges Paar träumt von Heiligabend in den eigenen vier Wänden, aber die Baufirma hat sie verladen. Überhaupt wohnt noch so gut wie niemand im Neubaugebiet Brühl. Baugruben, Rohbauten und Bauwagen bestimmen das Bild. – Übrigens kam das Kind letztes Jahr in einem Bauwagen zur Welt, aber das ist eine andere Geschichte ...

Mittlerweile hat sich das Bild völlig verändert. Es gibt noch Bauland und es gibt immer wieder auch Rohbauten, aber es gibt doch auch schon sehr viele bewohnte Häuser. Im Brühl geboren wurde außer in unserem Krippenspiel wohl noch niemand, aber ich begegne im Brühl doch sehr vielen jungen Familien mit ganz kleinen und auch schon etwas größeren Kindern.

»Und sie fanden keinen Raum in der Herberge...«, dieser eine Satz aus der Weihnachtsgeschichte hat Generationen von Krippenspielen geprägt. Böse und abweisende Wirtsleute, die der Heiligen Familie die kalte Schulter zeigen, so dass schließlich als Ort für die Menschwerdung Gottes nur der Stall bleibt.

Wir wollen, dass Sie Ihren Platz finden. Auch wenn Sie ganz neu sind in Egelsbach. Die Chancen stehen eigentlich ganz gut, denn die Bewohner des Brühl sind in einem guten Verhältnis aus neu Zugezogenen und aus anderen Teilen Egelsbachs ins Brühl Gezogenen gemischt. Nutzen Sie also nachbarschaftliche Kontakte.

Wir wollen, dass Sie Ihren Platz finden. Auch in der Kirche. Übrigens ist unsere Kirche wochentags offen. Sie ist nicht sehr groß, aber wunderschön und ruhig. Einen Raum finden für die Seele in all dem Durcheinander, das können Sie auch im Sonntagsgottesdienst oder in einem der Weihnachtsgottesdienste (wobei ich einräumen muss, dass die Gottesdienste am Heiligen Abend um 15.00 Uhr und um 16.30 Uhr doch auch recht unruhig sind).

Suchen Sie Kontakt zu uns. Gerne besuchen wir Sie. Oder kommen Sie an einem Dienstagabend in das »Stübchen« (siehe auch S. 18), im Bachgrund 10, da treffen Sie auf Gesprächspartner aus der »Kerngemeinde«. – Wir wollen, dass Sie Ihren Platz finden. Herzlich willkommen!

Martin Diehl, Pfarrer

Den nächsten Krabbelgottesdienst feiern wir sozusagen

»mit Pauken und Trompeten«

– denn wir werden mit Anja Gergen und vielen kleinen Instrumenten und unseren Stimmen gemeinsam Musik machen und die Kirche zum »Klingen« bringen!

Herzliche Einladung an alle Kinder von 2-4 Jahren und ihre Familien

zum **Krabbelgottesdienst am Samstag, dem 26. Januar 2008**
um 16.00 Uhr in der evangelischen Kirche

Anschließend laden wir ein in den großen Saal zu Saft- und Kaffeetrinken. Es gibt Bastelangebote für die Kinder und die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen für die Erwachsenen.
Für Getränke sorgen wir. Über Kuchenspenden freuen wir uns!

Antje Marquardt
Regine Kober-Gerhard

Sylvester gibt es traditionell beim Bäcker

Stutzweck

Aber warum soll man nicht mal selbst welche backen? Und für alle, die immer Angst vor Hefeteig haben, hier noch ein paar Tipps:

Alle Zutaten müssen ungefähr die gleiche zimmerwarme Temperatur haben, es darf in der Küche nicht kalt ziehen (also Fenster zu!) und der Teig muss gut geknetet werden (entweder von Hand oder mit der Küchenmaschine). In einer großen Schüssel 25g Hefe mit einem viertel Liter lauwarmer Milch und einem Esslöffel Zucker anrühren. Die Hefe muss sich richtig auflösen. Dann kommen 500 g Mehl und 100 g Zucker dazu. Die Reihenfolge muss eingehalten werden, denn Hefe mag nicht zuviel Zucker auf einmal. Jetzt muss man den Teig solange kneten, bis er sich gut anfühlt. Also alles muss gut vermengt sein. Falls der Teig zu trocken ist, noch etwas lauwarme Milch dazu, sonst noch etwas Mehl. Der Teig ist richtig, wenn er leicht vom Schüsselrand abgeht.

Die Schüssel mit dem Teig mit einem feuchten Handtuch abdecken und in den auf 20-30 Grad vorgewärmten Backofen schieben. Da der Hefeteig gehen soll, bitte auf die unterste Schiene stellen.

Nach ungefähr 20 Minuten wird der Teig nochmals gut durchgeknetet und in handliche Stücke geformt. Die Stutzweck sehen aus wie längliche Rauten, die beiden Enden müssen schmaler sein als das Mittelteil, denn sie symbolisieren den Anfang und das Ende des Jahres. Dann werden mit einem scharfen Messer rechts und links versetzt 10 Einschnitte in den Weck gemacht, so dass 12 angedeutete Stücke entstehen, die 12 Monate. Natürlich kann man auch eine andere Form machen, zum Beispiel ein Männchen. Da passen dann gut Rosinenaugen dazu.

Die Stutzweck auf einem mit Backpapier belegten oder mit Butter gefetteten Backblech noch mal 10 Minuten im warmen Ofen gehen lasse. Dann den Ofen auf 200 Grad hochstellen und die Weck 15-20 Minuten backen. Kurz vor Ende der Backzeit werden die Stutzweck mit Eigelb eingepinselt.

Hefegebäck schmeckt am besten ganz frisch!

Miteinander Körper und Seele in Bewegung bringen ...

bei Kreistänzen und meditativem Tanz unter Anleitung von
Frau Waltraud Anspach

am Samstag, dem 19. Januar 2008
von 17.00-19.30 Uhr
im großen Saal des ev. Gemeindehauses
Ernst-Ludwig-Str. 56, Egelsbach
Kostenbeitrag: 2,00 €

... ein Tanznachmittag für Frauen

»Café Mama«

Das »Café Mama« hat jeden zweiten Dienstag im Monat von 9.30-11.00 Uhr seine Pforte geöffnet für interessierte Frauen mit und ohne Kinder.

Im Ev. Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Str. 56, 63329 Egelsbach erwartet Sie/Euch neben einem abwechslungsreichen Frühstücksbüffet (2,00 € Kostenbeitrag), einer Spielecke für die Kinder und einem regen Austausch mit den anderen Besucherinnen auch jedes Mal ein interessantes Thema, über das wir dann in's Gespräch kommen.

Für die nächsten Monate sind folgende Themen vorgesehen:

11. Dezember 2007, »Ein Frühstück im Advent ...«
Wir wollen dem Advent Raum geben an diesem Morgen mit Liedern, Geschichten und adventlichen Ritualen.

15. Januar 2008, »Neujahrsempfang«
Wir wollen das neue Jahr festlich beginnen und einen Blick darauf werfen:
Was erwartet mich? Was wünsche ich mir? Wovor fürchte ich mich? Wie packe ich's an?

12. Februar 2008, »Frauen in Guyana – Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen«
Mit Bildern, Informationen und Kulinarischem wollen wir etwas von diesem Land der Karibik entdecken. Eine Gruppe guyanischer Frauen hat den diesjährigen Weltgebetstag am 7. März vorbereitet.

11. März 2008, »Osterbräuche«
Welche Osterbräuche kennen wir? Wir stellen sie einander vor und erkunden gemeinsam ihre Herkunft.

Wir freuen uns auf Sie/Euch:
das »Café Mama«-Team:

Antje Marquardt, Sandra Skollik, Iris Zickler und Regine Kober-Gerhard

»Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen«

– unter dieses Motto haben Frauen aus Guyana, einem Land an der Nord-Ost-Küste Südamerikas, den Weltgebetstagsgottesdienst am 7.März 2008 gestellt.

Lächelnd begrüßen uns junge Frauen und laden ein, etwas über Guyana zu erfahren. Im Licht der selbstgebauten Solarlampen können sie abends und bei Stromausfällen lernen, können traditionelle Weisheit mit neuem, lebensförderlichen Wissen verbinden. Dies drückt auch die Graphik des guyanischen Künstlers Winslow Craig aus: Die Federkrone ist der traditionelle Kopfschmuck derer, die eine Gemeinschaft weise und gerecht leiten. Die tanzenden Menschen und die nach unten gehenden Strahlen symbolisieren das traditionelle offene Versammlungshaus, in dem Menschen ihre Gemeinschaft bestätigen und feiern – hier im Namen Jesu Christi, der Weisheit Gottes. Auch in Egelsbach wollen wir uns wieder in einer Vorbereitungsgruppe mit katholischen und evangelischen Frauen über Guyana – »das Land der vielen Flüsse« – informieren und gemeinsam einen ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst vorbereiten.

Wer Lust hat mitzumachen, ist herzlich eingeladen zu einem ersten Treffen am Dienstag, dem 22. Januar 2008, um 20.00 Uhr im ev. Gemeindehaus.

Informationen bei:

Regine Kober-Gerhard,
Gemeindepädagogin
der Evangelischen Kirche,
Tel 0 61 03 / 4 66 04 od. 4 97 40

Iris Borutta,
Gemeindereferentin
der Katholischen Kirche,
Tel 0 61 03 / 47 03 80

Frauen und so

Frauentreff

Gemeinsam basteln, erzählen, Ausflüge machen, spielen, feiern: das alles nehmen sich die Frauen des Frauentreffs vor. Alle Frauen, die Lust haben dabei zu sein, sind herzlich eingeladen reinzuschnuppern. Treffpunkt ist, wenn nicht anders angegeben, das Gemeindehaus in der Ernst-Ludwig-Straße 56.

Mittwoch, 19. Dezember 2007, 19.30 Uhr: Weihnachtsfeier

Das Programm für das nächste Jahr ist noch in Planung.
Informationen können ab dem 20. Dezember bei Frau Pfeiffer eingeholt werden.

Hildegard Pfeiffer, 0 61 03 / 4 94 19

Frauenhilfe

Jeweils Donnerstag Nachmittag um 14.30 Uhr treffen wir uns im Gemeindehaus in der Ernst-Ludwig-Str. 56.
Es wird vorgelesen, gesungen, es ist viel Zeit sich auszutauschen und von früher zu erzählen, und am Schluss jedes Nachmittags steht das Vaterunser.
Die nächsten Treffen sind am 6. und 20. Dezember, am 3., 17. und 31. Januar, am 14. und am 28. Februar und am 13. März 2008.

Lore Lucas, 0 61 03 / 4 94 54

Seniorencafé – Helga Trösken erzählt

Lange Jahre war sie Pfarrerin in Langen. Eine der allerersten Pfarrerinnen überhaupt. Dann wurde sie zur Pröpstin gewählt. Als erste Frau in einem Bischofsamt. Jetzt ist sie in Langen in das Generationenprojekt Ginko gezogen … Helga Trösken, Pfarrerin und Pröpstin im Ruhestand, kommt zu uns ins Seniorencafé am Samstag, 8.12.2007 ab 15.00 Uhr, also während des Adventsmarktes.

Helga Trösken wird in adventlicher Atmosphäre erzählen. Von dem was schön ist und dem was es schwer macht, wenn frau immer zu den Ersten gehört. – Kein Vortrag, einfach Geschichten, die das Leben schrieb. – Herzliche Einladung nicht nur an SeniorInnen.

Martin Diehl, Pfarrer

»Der Natur auf der Spur ...«

Teeniefreizeit für Kids von 9-12 Jahre
vom 25.3.-28.3.2008
im Jugendhof Bessunger Forst
Roßdorf bei Darmstadt

Auch in den kommenden Osterferien wollen wir wieder ein Stück Natur erkunden:
der Jugendhof Bessunger Forst liegt im Wald und bietet eine echte Feuerstelle für Lagerfeuer und zum Stockbrot backen, auch ein Bolzplatz ist auf dem Gelände.
Und dann ist da der Wald für Geländespiele, Waldrallye, Schnitzeljagd zum Vivarium – um nur einige Beispiele zu nennen. Ganz in der Nähe ist dann noch der Ententeich, wo es vielleicht schon Küken zu beobachten gibt – oder vielleicht mal Sternegucken bei einer Nachtwanderung?
Das Haus hat tolle Zimmer und wir werden dieses Mal auch bekocht. Dadurch haben wir mehr Zeit für andere Dinge, z.B. die Darmbachquelle zu erkunden und den kleinen Bach ein Stück zu begleiten – oder uns die Fischteiche mal anzusehen ... dieser »Luxus« schlägt sich allerdings auch in einem höheren Preis nieder:

Kosten: 110,00 €
Leistungen: Fahrt, Unterkunft, Vollverpflegung, Programm, Versicherung
Team: Gemeindepädagogin Regine Kober-Gerhard und Team
Infos: Regine Kober-Gerhard, Tel: 0 61 03 / 4 66 04 oder privat 0 61 51 / 59 42 02
Anmeldeflyer gibt es im Gemeindehaus

Ich freue mich auf die Zeit mit Euch!

Regine Kober-Gerhard

Neues von den Pfadis

Friedenslicht 2007

Die Verteilung des Friedenslichtes aus Bethlehem ist jedes Jahr ein besonders schönes Ereignis für uns Pfadfinder.

Die Flamme wurde kürzlich in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet und von Pfadfinderinnen und Pfadfindern in Wien abgeholt. Per Zug wird das Licht am Sonntag, den 16. Dezember, in über 30 zentrale Bahnhöfe in Deutschland gebracht: von München bis Kiel und von Aachen bis Görlitz. Aber es gelangt auch in andere Länder Europas und sogar bis nach Amerika. Bereits 1994 beteiligten sich deutsche Pfadfinderinnen und Pfadfinder an dieser Aktion. Als Symbol für Frieden, Wärme, Toleranz und Solidarität soll das Licht an die Menschen weitergegeben werden.

Auch unser Stamm »Weiße Rose« wird die Flamme am 16. Dezember bei einer der zentralen Feiern in Mainz in Empfang nehmen. Danach werden wir, wie schon in den vergangenen Jahren, das Licht mit nach Egelsbach bringen und möchten es auch gerne hier weitergeben als Zeichen des Friedens.

2007 hat das Friedenslicht eine noch größere Bedeutung, denn die Friedenslichtfeiern sind der offizielle Abschluss des Jubiläumsjahres 2007. Die weltweite Bewegung der Pfadfinder ist 100 Jahre alt geworden! Wir freuen uns auf die nächsten hundert Jahre. Das diesjährigen Motto ist: »Eine Welt – eine Hoffnung: Friede«.

Waldweihnacht

Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Waldweihnacht geben.

Diese Art der besonderen Adventsfeier in der Natur ist für uns Pfadfinder die Gelegenheit für die Aufnahme von neuen Mitgliedern in unseren Stamm. Dies geschieht durch die feierliche Verleihung des Halstuches. In unserem Stamm ist es Tradition, diesen Termin so kurz vor Weihnachten zu nutzen, da der weihnachtliche Gedanke der Hilfe für den Nächsten sich auch deutlich in der Pfadfinderbewegung widerspiegelt.

Aber natürlich geht es bei uns an dieser Feier nicht nur ernst zu. Neben einer kleinen Andacht gibt es natürlich auch Plätzchen und unseren selbst gekochten Tschai.

Vor der eigentlichen, gemütlicheren Feier wird es wie jedes Jahr ein Spiel rund um die Themen Weihnachten und Pfadfinder geben.

In diesem Jahr werden im Anschluss die Älteren noch gemeinsam einen Spieleabend organisieren und die Feier bei einer gemeinsamen Übernachtung ausklingen lassen.

Ausblick

Regionslager

Nächstes Jahr wird es ein Fronleichnamslager mit dem Motto »Siedler von Cattan« geben. Auf diesem Lager wird es Spiele und AGs rund um dieses zentrale Thema geben und auch viele Möglich-

Hast du Lust
mal vorbeizuschauen?

Gehst du in die 1. bis 4. Klasse?

Wir treffen uns jeden Donnerstag um 17:00-18:00 Uhr im Jugendkeller der evangelischen Kirche. Dort wird viel gebastelt, gespielt und sich auf die gemeinsamen Fahrten vorbereitet.

Obwohl wir Pfadfinder keine kleinen grünen Männchen sind, haben wir trotzdem eine Menge Spaß zusammen. Komm einfach mal vorbei oder ruf uns bei Fragen auch gerne an.

Vera und Anna Jüttner
0 61 51 / 69 50 (Gruppenleitung)

keiten, andere Stämme besser kennen zu lernen.

Genaue Einzelheiten sind noch in Planung. An diesem Lager beteiligt sich unser Stamm nicht nur bei der Durchführung des Programms, die Egelsbacher Stammesleitung ist diesmal auch Teil der Lagerleitung.

Landeslager im Juli

2008 findet das hessische Landeslager mit dem Namen »Lampenfieber« statt. Alles rund um das Theaterspielen wird es als Aktionen, AGs oder Spiele geben. Nähere Informationen gibt es auf der Internetseite www.lampenfieber2008.de

Natürlich wird es in unserem Stamm auch noch weitere Aktionen und Ausflüge geben.

Kids & Co.

Schnappschüsse von der KiBiWo 2007

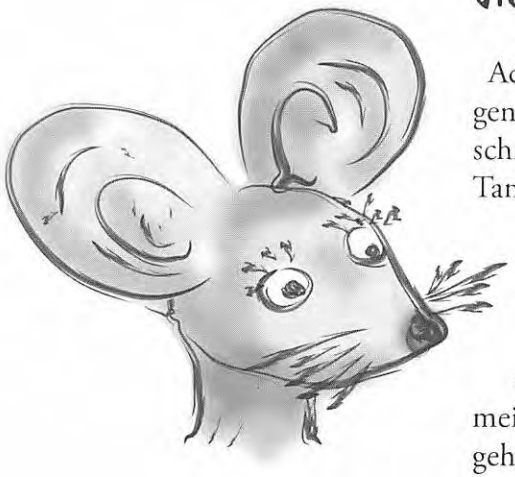
Kinderwerkstätten am Samstagnachmittag

Hier sind ganz herzlich Kinder im Grundschulalter von 6-10 Jahren eingeladen.
Es geht immer um ein bestimmtes Thema oder eine Geschichte. Dazu machen wir Spiele, basteln und werken, manchmal backen wir auch oder machen einen Ausflug.

»Advent – was ist denn das?« – Lieder, Geschichten, Spiele, Plätzchen backen, Sterne sägen, Adventsschmuck basteln, Punsch genießen und die Adventsspirale begehen … und vieles mehr zum Beginn der Adventszeit.
Kostenbeitrag 2,00 €. Am Samstag, dem **1. Dezember 2007 von 14.00-17.00 Uhr** im evangelischen Gemeindehaus.

»Mit Jesus unterwegs« – Wer war denn eigentlich Jesus? Was hat er den Leuten so erzählt? Warum wollte er nach Jerusalem? – Hier kannst Du mal Jesus sein, oder eine Jüngerin, oder Zachäus oder …? Wir probieren mal aus, wie es gewesen sein kann mit Jesus zu leben.
Kostenbeitrag 2,00 €. Am Samstag, dem **1. März 2008 von 14.00-17.00 Uhr** im evangelischen Gemeindehaus.

Die Kinderwerkstätten werden vorbereitet und geleitet von einem Team Jugendlicher und der Gemeindepädagogin Regine Kober-Gerhard



Kuno und die Jahreslosung

Ach, das ist doch echt blöd (eigentlich wollte ich ein anderes Wort schreiben, aber das hat mir meine Tante Emma verboten!). Jetzt geht die Natalie Ende weg! Einfach so! Und was wird jetzt aus mir? Wer legt mir jetzt abends noch ein Betthupferl auf die Kirchentreppe? Emma meint, so kurz vor dem Schlafengehen ist es eh nicht gut, noch was Süßes zu lutschen, und außerdem wird man davon dick, aber die hat ja keine Ahnung! Ich jedenfalls werde Natalie sehr vermissen. Anfangs, als sie kam, hatte ich ein bisschen Angst, denn da hat sie noch zwei Katzen gehabt, und dass ich die nicht leiden kann, das könnt ihr euch bestimmt vorstellen, denn schließlich bin ich eine Kirchenmaus. Dann sind wir ganz schnell gut mit einander ausgekommen. Und das nicht nur wegen der Betthupferl!

Zum Abschied hat sie mir einen riesengroßen Kalender geschenkt, der ist bestimmt 10 x 10 cm groß und hängt jetzt an meiner Zimmerwand. Und weil das neue Jahr noch nicht angefangen hat hängt immer noch das Deckblatt drauf und da steht dick und fett: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Jahreslosung 2008. Das Wort Jahreslosung hab ich schon ein paar Mal gehört, aber was das genau ist, weiß ich nicht. (Emma guckt mir grad beim Schreiben zu und sagt, da wird aus einer Lostrommel ein Bibelspruch gezogen, der dann das Motto für das ganze Jahr ist.) Ist doch klasse, so eine Lotterie. Aber Emma sagt, die Leute, die die Lose ziehen, würden vorher ganz viel beten und dann für jeden Tag im Jahr einen Bibelspruch ziehen. Zu gewinnen gibt es da also nichts, wenigstens nichts, was man dann essen kann, oder aufs Regal stellen.

Den Bibelspruch hab ich trotzdem nicht verstanden. Soll das heißen, die Natalie geht jetzt nach Frankfurt, um da richtig zu leben? Und wir, die wir hier bleiben, sollen auch richtig leben? Also nebenher leben? Und was ist richtig leben?

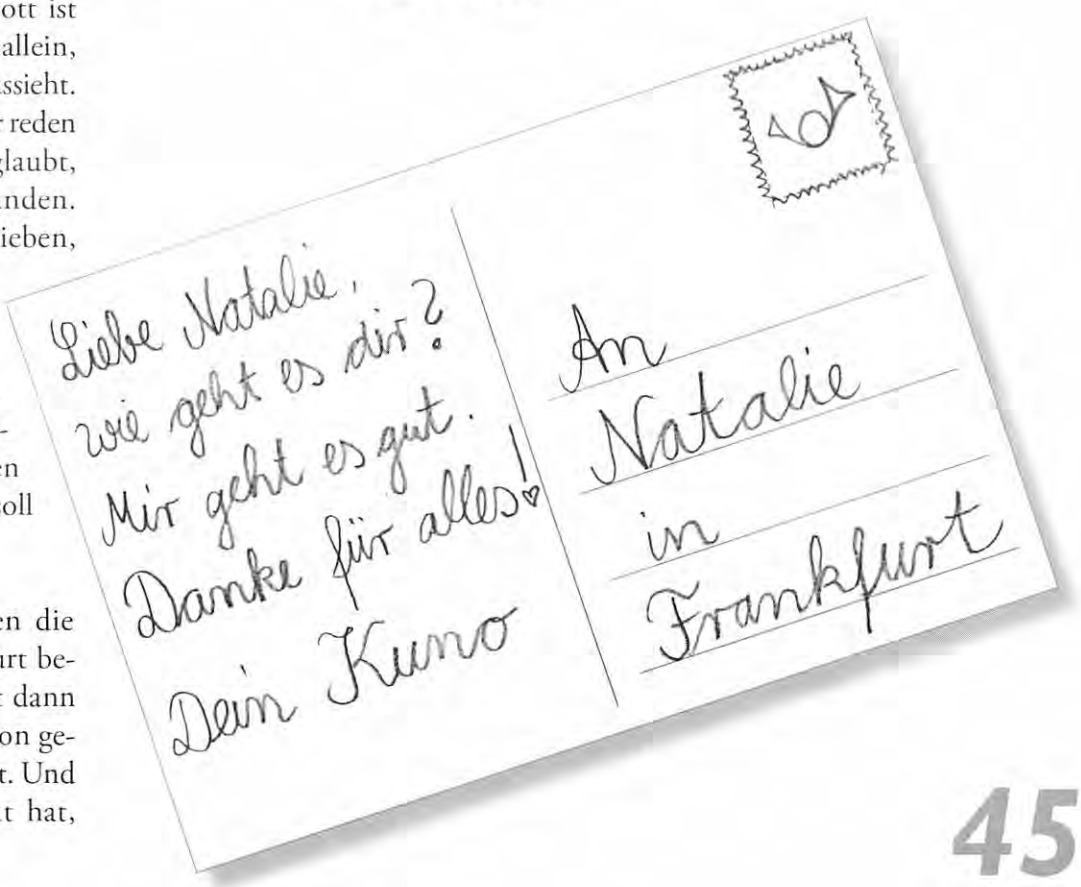
Emma meint, der Satz wäre nicht

von Natalie sondern von Jesus. Und der hat ihn gesagt, damit seine Freundinnen und Freunde nicht traurig sein sollen, weil Jesus da schon wusste, dass er nicht mehr lange mit ihnen zusammen sein würde. Jesus hat gesagt, auch wenn ihr mich nicht mehr seht, mich gibt es dann trotzdem noch. Ich bin dann bei Gott. Und ihr müsst keine Angst haben, denn Gott ist überall. Ich lasse Euch nicht allein, auch wenn es manchmal so aussieht. Und ihr könnt immer mit mir reden (sagt Jesus). Und wer das glaubt, der gehört zu meinen Freunden. Und Jesus hat noch beschrieben, was richtig leben ist. Nämlich die 10 Gebote halten und Gott richtig lieb haben. Denn wenn einer Gott lieb hat, kann er zu den Menschen, Tieren und Pflanzen nicht schlecht sein. Und das soll ich mir ganz toll merken!

Die Emma und ich wollen die Natalie dann mal in Frankfurt besuchen kommen. Die macht dann da was, was sie hier auch schon gemacht hat. Kindergottesdienst. Und weil sie das so gut gemacht hat, können alle Gemeinden dann bei ihr anfragen und sie um Rat bitten. Und dass sie das gut kann, da bin ich mir ganz sicher.

Ich schreib ihr jetzt noch ein Kärtchen und sage Danke für die schöne Zeit mit ihr. Könnt ihr ja auch machen!

Euer Kuno



Kindergottesdienst

Schon seit einigen Sonntagen proben wir das Krippenspiel. In diesem Jahr heißt es »Noelles Auftrag« und Engel spielen eine besondere Rolle – aber, psst! mehr wird jetzt nicht verraten!!!

Die Aufführungen des Krippenspiels sind am 4. Advent (23.12.) um 10.00 Uhr im Gottesdienst und am Heiligabend (24.12.) um 15.00 Uhr im Familiengottesdienst.

Dann feiern wir alle erstmal Weihnachten und den Neujahrsbeginn. Und genießen die Ferien mit Lesen der neuen Bücher und Spielen neuer Spiele …

Im Kindergottesdienst beginnen wir dann wieder am Sonntag, dem 27. Januar 2008 um 10.00 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück.

Am Fastnachtssonntag, dem 3. Februar 2008 ist kein KiGo.

Ab Sonntag, dem 10. Februar 2008 treffen wir uns dann wieder jeden Sonntag um 10.00 Uhr. Nach dem gemeinsamen Anfang in der Kirche werden wir dann an den Sonntagen im Februar in unserem KiGo zum Thema »Guyana – wo liegt denn das?« auf der Weltkarte Guyana suchen, auf Dias sehen, wie es dort aussieht, erfahren, wie Kinder dort leben, was sie essen und trinken, welche Spiele sie spielen und wie die Lieder klingen – und einiges werden wir auch selbst ausprobieren …

Wir freuen uns auf Begegnungen mit Euch!

Euer Kindergottesdienst-Team

Kuno, die Kirchenmaus!

Im letzten Heft habe ich mich auf Seite 15 hinter dem Foto vom Gemeindefest unten rechts versteckt.

Wo bin ich denn dieses Mal?

Bis dann,

Euer Kuno!

Wir basteln eine

Schneekugel

Dazu brauchst du:

Ein leeres Glas mit Schraubverschluss

Bunte Knete

Flitter (aus dem Bastelladen)

Wasser!

1) Drücke einen Batzen Knete fest in den Deckel.

2) Knete eine Figur und drücke sie fest auf die Knete in dem Deckel.

3) Fülle das Glas mit Wasser (nicht ganz voll) und mische es mit dem Flitter.

4) Schraube vorsichtig den Deckel auf das Glas und drehe es um ...

5) ... UND SCHÜTTELN!!

© Hansen/DEIKE

Musikalische Passionsandachten

13.02.08 Christiane Wolf, Sopran; Petra Block, Mezzosopran; Alexander Grevel, Orgel

20.02.08 Indra Ottich, Blockflöte; Petra Block, Orgel

27.02.08 Alexander Grevel, Orgel

05.03.08 Kirchenchor, Leitung: Walter Haas

12.03.08 Querflötenquartett:
Annette Grimmel-Bruhns, Barbara Dietsche, Petra Block, Stefanie Rößler

Mittwochs, 19.00 Uhr, Evangelische Kirche Egelsbach